

Post CH AG

P.P. 9001 St.Gallen, Die Mitte Kanton St.Gallen, Postfach 461

Amt für Soziales  
des Kantons St.Gallen  
[info.diafso@sg.ch](mailto:info.diafso@sg.ch)

St.Gallen, 30. August 2023

## Vernehmlassung: Bericht «Grundlagen der Familienpolitik im Kanton St.Gallen»

Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Einladung, im Rahmen der Vernehmlassung „Bericht «Grundlagen der Familienpolitik im Kanton St.Gallen» Stellung zu nehmen, danke ich Ihnen namens der Mitte Kanton St.Gallen bestens. Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr und freuen uns, wenn Sie unsere Bemerkungen, Gedanken und Anträge bei der Ausarbeitung der definitiven Botschaft berücksichtigen.

### Grundsätzliches

Der Bericht bringt einen umfassenden Überblick über die Situation von Familien und deren finanziellen Herausforderungen. Es stellt sich aber grundsätzlich die Frage, ob es aktuell richtig ist, überhaupt eine politische Diskussion auf dieser Grundlage zu führen. Aus unserer Sicht genügt der Bericht in der vorliegenden Form leider nur für eine Kenntnisnahme.

Die Notwendigkeit einzelne Themenbereiche weiterzuverfolgen scheint durchaus gegeben. Es gibt nach wie vor viele Familien, welche nur über bescheidene oder gar nicht ausreichende finanzielle Mittel verfügen.

### Konkrete Anliegen

Familie findet vor Ort in den Gemeinden statt. Im ganzen Bericht kommt immer wieder zum Ausdruck, dass aktuell verschiedene Staatsebenen sich um die Familien „kümmern“. Aus unserer Sicht muss vorweg eine Schärfung der konkreten Zuständigkeiten im Fokus stehen. Denn es kann nicht sein, dass die eine Staatsebene der anderen Vorschriften macht, aber im Endeffekt beispielsweise bei der finanziellen Sozialhilfe dann keine Verantwortung sprich finanzielle Verpflichtung auf sich nehmen muss. Allein schon die Ableitung von Visionen und Handlungsfeldern ist Grund genug, vorgängig eine Grundsatzdiskussion bezüglich Zuständigkeiten zu führen.

Die erste Anlaufstelle für Familien muss weiter in der Gemeinde sein. Hier niederschwellige Angebote zu schaffen, ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinden. Dabei ist auch zu betonen, dass nach wie vor in diesem Bereich viel ehrenamtliche Arbeit bereits geleistet wird, sei es in Frauen- und Müttervereinen, in kirchlichen Organisationen oder Jugend- und Sportvereinen.

Der Kanton sollte sich hingegen dringend um den nötigen Ausbau der Kinder- und Jugendpsychiatrie und die Deckung der grossen Nachfrage nach Kinderärzten kümmern.



Es ist leider eine Tatsache, dass Ein-Eltern-Haushalte im Verhältnis hohe Kosten zu tragen haben. Dies obwohl – nota bene auf Initiative der Die Mitte-Fraktion - die Kinderzulagen per 2020 um Fr 30.-- pro Monat erhöht wurden. Im Bericht werden auch die Stipendien angesprochen. Hier hat der Kanton St.Gallen sicher noch "Luft nach oben". Jugendliche in Ausbildung sind eine grosse finanzielle Herausforderung für eine Familie, und zwar erst recht, wenn dafür ein Wohnortswechsel der/des Studierenden nötig wird.

Im Bericht ist die Einführung eines Mindestlohns angetönt. Dies ist eine grundsätzliche Diskussion, die breiter geführt werden müsste.

Die Mitte macht sich stark für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hier sind Politik, Gesellschaft und nicht zuletzt die Arbeitgeber gefordert. Aus verschiedenen Erfahrungen zeigt sich, dass der Ausbau von familien- und schulergänzenden Betreuungsmassnahmen im Moment nicht an den finanziellen Mitteln, sondern an der Verfügbarkeit von geeigneten bezahlbaren Räumlichkeiten und an den dafür nötigen Fachkräften scheitert. Die Nachfrage ist auch in ländlichen Gebieten ausgewiesen und die Bestrebungen zum Ausbau der Angebotspalette ist in vollem Gang. Vor allem mit einem Stopp von weiteren Vorgaben und der Minimierung von Aufsichtsorganen könnte viel Zeit und Geld in kantonalen Ämtern gespart werden. Es kann sich heute keine Institution mehr leisten, keine gute Qualität abzuliefern. Was aber – nachweislich aus Aufsichtsberichten ersichtlich - gefordert wird, geht weit über den gesunden Menschenverstand hinaus.

Bei einer Prüfung der Einführung einer Familien-EL darf kein Alleingang des Kantons St.Gallen passieren. Sollte das Thema Familien-EL weiterverfolgt werden, steht für Die Mitte klar fest, dass gemäss aktueller finanzpolitischer Einbettung der Kanton für eine solche, einheitlich über den ganzen Kanton anzuwendende staatliche Leistung zu verpflichten wäre. Darüber muss zu einem frühen Zeitpunkt Klarheit im Parlament geschaffen werden.

Für die Kenntnisnahme und die Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir Ihnen bestens. Bei Fragen oder für Erklärungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Franziska Steiner-Kaufmann  
Präsidentin Die Mitte Kanton St.Gallen